



FOR FREE HANDS | Berlin . Sofia . Athen | JAZZ - BALKAN - FUNK

www.for-free-hands.de

www.akustikartkontakt.de | www.youtube.com/AkustikArtKontakt | www.facebook.com/ForFreeHands

Andreas Brunn (Deutschland) 7 string acoustic guitar, e-guitar | Vladimir Karparov (Bulgarien) soprano & tenor saxophon | Dimitris Christides (Griechenland) drums, percussion | George Donchev (Bulgarien) double bass

For Free Hands: Die Band verkörpert einen immer stärkeren Bezug des zeitgenössischen Jazz auf europäische Musiktraditionen. Dabei werden lebendige, urbane Sounds kreiert, die sich auf den aktuellen Zeitgeist und Europa beziehen. In Berlin, der Stadt die mit ihrer faszinierenden und facettenreichen Szene eine ungeheure Anziehung auf Künstler aus aller Welt ausübt, trafen die Musiker dieses innovativen Ensembles zusammen. Europa wächst zusammen, FOR FREE HANDS liefert den Soundtrack.

For Free Hands wird mit Vladimir Karparov, Dimitris Christides, George Donchev und Andreas Brunn als Teil der in Berlin lebenden internationalen Jazz Community wahrgenommen.

Die **Rheinpresse** schreibt über eine Konzert von **For Free Hands**: " ... For Free Hands" vereinen zupackende, reibungsvolle Improvisation mit Folklore, bedienen sich bei Rock, Pop und Klassik und saugen hungrig Honig aus der Avantgarde. Bei aller Besinnung auf ihre traditionellen Wurzeln schauen die Musiker weit nach vorn. Im Blick haben sie Europa und damit einen zeitgenössischen Jazz voll komplexer Rhythmen und überraschender Grooves, den sie auf der Bühne mit großer Spielfreude zelebrieren. ... Vier Musiker aus vier Nationen, die sich auf der Bühne als gleichberechtigt agierende Spieler alle Freiheit der Welt nehmen, mit ihren Instrumenten das zu tun, was möglich ist. Vier ruhelose Grenzgänger! ..."



For Free Hands war **Preisträger** des vom Berliner Kultursenat ausgerichteten **Studiopreis Jazz**. Die **neue CD „Kaleidoscope Freedom“** erschien gerade bei **LAIKA Records**.

Die vergangenen Wochen waren für For Free Hands sehr erfolgreich: **JAZZ PODIUM** und **JAZZ Thing** veröffentlichten Rezensionen zur CD "Kaleidocope Freedom".

Im **JAZZ PODIUM 2015-01** befindet sich ein 2-seitiges Interview, welche auch das Ensemble FOR FREE HANDS und die neue CD zum Inhalt hat.

SPIEGEL ONLINE schrieb über die neue CD. Christian Erber präsentierte FOR FREE HANDS in der **NDR-Sendung „PlayJazz“** und **Ulf Drechsel** bei **RBB Late Night Jazz**.

Im September 2014 konzertiert unser Ensemble vor 2000 Menschen bei **JAZZ au CHELLAH** in Marokko und kreierte dort eine intensive Kooperation mit dem Oud Virtuosen **Alaa Zouiten**. Außerdem konzertierte FFH auf spanischen Festivals: (MuniJazz Festival und Jazzfestival MALAGA) und war in Österreich auf Tournee mit Konzerten u.a. im **PORGY & BESS** in WIEN.

Festivals (Auswahl): Burghausener Jazzherbst, Ostsee Jazzfestival Rostock, Jazzfest Worms, Clubfestival der IG Jazz Wien, Jazzrallye Düsseldorf, Jazzfestival Tangente (Liechtenstein), Leverkusener Jazztagen, PORI JAZZ Festival (Finland), Jazzfestival Gniesno (Poland), Jazzfestival Fürstenwalde, Jenaer Jazzfrühling, Festival de la Cite Lausanne (Switzerland), Summer Jazz Festival

Krakow (Poland), Bansko Jazz Festival (Bulgaria), Nišville Jazzfestival (Serbia), Thüringer Jazzmeile, Jazzfestival Munilla (Spanien), Jazzfestival Malaga (Spanien) Jazztime Festival Hildesheim, Jazz Units

Rezensionen:

JAZZ thing 2014 / Ausgabe 106 : „ ... Wer zählen kann, ist eindeutig im Vorteil, und Bruchrechnen schadet auch nicht. 5/8, 7/8 & 13/16 das rhythmische Gewebe, das das multikulturelle Berliner Vorzeigequartett For Free Hands auf seiner neuen CD „Kaleidoscope Freedom“ knüpft, und es strotzt nur so von überraschenden Wendungen und Drehungen, von Fallstricken und kniffligen Zahlenklippen.

Da spielen biografische Verweise ebenso eine zentrale Rolle wie die Offenheit für die vielen Facetten des Anderen, auf das sie in der einstigen Mauerstadt stoßen. Aber Biografie und Identität sind nicht alles, entscheidend ist vielmehr die selbstverständliche Sicherheit, mit der das Quartett die verschiedenen Facetten des elektrifizierten Jazz ansteuert und mit Energie auflädt - und auch entscheidend ist die überbordende Spielfreude. ...“ **Stephan Hentz.**

Jazzpodium CD Rezension, Sept. 2014 : „... Andreas Brunn ist ein engagierter Gitarrist und Komponist, ein aktiver Brückenbauer und Versöhner und besonders dem Osten zugetan, notabene Bulgarien. ... „Perpetuum five“ kommt als elektrifizierter Postbop, griffiger, eckiger, kantiger, böser, wütender, jazziger. Da sind Karparov und Brunn besonders lebendig und markant.

Und da ist der unbequeme „Magic Friday“ oder man nehme „East Side Gallery Story“ als die Story eines Quartetts, das sich prima in der Welt zurechtfinden könnte, stattdessen aber die Lasten (zeit)historischer Aufarbeitung und Verantwortung klaglos zu Musik macht, die unbequem sein muss. Und genau dann ist sie am besten. Und auf dem Kontrabass spielt Georg Donchev noch genau den herbsüßen Mix aus grenzenlosem Jubel und alldem, was unterm Jubel noch so alles lauert. ...“ **Alexander Schmitz**

Gaildorfer Rundschau 2014 : „... Spezialisiert auf höllische Rhythmen - Überschwänglich, überbordend und mitreißend – so präsentierte sich das Quartett „For free Hands“. Die Kompositionen aus ihrem neuem Studioalbum „Kaleidoscope Freedom“ überraschten das Publikum. Die polymetrischen Konzepte erzeugten eine ungewöhnliche Spannung in der Musik. Wenn bei „Magic Friday“ sich dann noch Gitarren- und Saxophonkadenzen über einem 13/16 Takt mischten, waren die Musiker in ihrem Element. Das Publikum war von „For free Hands“ einfach baff. ...“

Westfälische Zeitung 2013: „... Das Ensemble FOR FREE HANDS um den bekannten Saitenvirtuosen und Komponisten Andreas Brunn bot dem begeisterten Publikum mit seiner energiegeladenen Spielweise ein bestes Beispiel zeitgenössischen Jazz. In einem wahren "Kaleidoscope Freedom" zeigte das Quartett seine Sichtweise der Welt, erschienen klangmalerisch Bilder von betörender Schönheit.“

Braunschweiger Zeitung 2012: „... Ist FOR FREE HANDS ein programmatischer Name? Etwas uneingeschränkte Freiheit des musikalischen Ausdrucks? Nun, die Musik bringt es an den Tag. Zum Beispiel „Perpetuum 5“. Langsamer Beginn, zunehmendes Tempo. Sehr schnelle Akkordwechsel, auf jeden Vierteltakt, wenn nicht gar auf die Achtel. Andreas Brunn's Gitarren-Solo: In bester John Scofield Manier werden flüssige Melodieläufe und rasante Akkordwechsel verschmolzen.“

Modernícolas, Malaga 2011: FOR FREE HANDS @ MALAGA JAZZFESTIVAL: „... ein Neuer Weg zum Verstehen des Jazz... Synergy ist das Wort, um dieses Berliner Quartett zu definieren. For Free Hand stehen für zeitgenössischen Jazz. Dissonante Klänge entwickelten sich zu schönen Melodien, welche über einem variantenreichen Rhythmusteppich schweben. Dieses eindrucksvolle Quartett schlug mit seiner Musik, welche verschiedenste Kulturen vereinigte, alle Anwesenden in ihren Bann.“



Andreas Brunn



Studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar Gitarre und Musiktheorie. Beim Gitarrenkompositionswettbewerb Open Strings des Fachmagazins Akustik Gitarre gewann er mit seiner Komposition Two Faces den 1. Preis.

Der Gitarrist konzertierte auf europäischen und asiatischen Festivals und arbeitete u.a. mit Uli Bartel, Mack Goldsbury, Ralf Siedhoff, Ferenc Snetberger, Stojan Yankoulov, Ateshan Husseinov und Petri Hakala. 2003 errang er ein Stipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin für Studien in Bulgarien und 2008 ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Finnland.

Vladimir Karparov

Begann 1999 in der Hamburger Hochschule für Musik und Theater Jazz zu studieren. Im Jahr 2002 siedelte Karparov nach Berlin über und schloss sein Studium erfolgreich an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler ab.

Der Saxophonist konzertierte und erspielte sich Preise auf europäischen, asiatischen und lateinamerikanischen Festivals. Vladimir Karparov arbeitet u.a. mit Theodosii Spassov, Jiggs Whigham, Gerard Presencer, Ivo Papasov, Kenny Wheeler, Okay Temiz, John Hollenbeck, Gebhard Ullmann, Peter Herbolzheimer, Martin Lubenov und Stoyan Yankoulov.



Dimitris Christides



Er begann mit 14 in Athen Schlagzeug zu spielen, lernte und entwickelte sich in verschiedenen Jazz-, Rock-, und Popmusikgruppen weiter. Mit 18 Jahren zog er nach England, wo er Unterricht bei Paul Elliot, Pete Zeldman, Spyros Panagiotopoulos und Jojo Mayer nahm. Weiterhin studierte er am London College of Music populäre Musik.

Seit 2003 lebt und arbeitet der Schlagzeuger in Berlin. Er gibt Unterricht und Workshops. Seit drei Jahren leitet er die Drumschool Berlin.

Dimitris Christides spielt u.a. mit Musikern wie Bob Lennox, Hans Hartmann, Jesse Ballard, Ron Spielman, Ali Keita, Abdourahmane Diop, Hub Hildenbrand, Ray Blue, Leon Gurvitch und im Koulak Quartett, im Trio Romenca und im Bukarester Tango Project.

George Donchev

George Donchev, am 18.08.1967 geboren, studierte am renommierten Berklee College of Music und spielte u.a. mit Ennio Morricone, Nat Mugavero, Hal Crook und George Benson.

Der 46-jährige Bassvirtuose war auch an der Produktion von verschiedenster Filmmusik wie "The children of Drujba", "Plastic man" und „Three man around“ beteiligt. Außerdem wurden seine mannigfaltigen musikalischen Erfahrungen für die Umsetzung der Musikkomposition der erfolgreichen Theaterstücke „Three days of rain“, „Spiele für Mörder, Opfer und Sonstige (Shakespeare)“ und „The water“ angefragt.

Inzwischen lebt er in Berlin und wurde dort für verschiedene Produktionen am Deutschen Theater engagiert, wie z.B. „A Night at the Movies“.



www.akustikartkontakt.de | www.youtube.com/AkustikArtKontakt | www.facebook.com/ForFreeHands

AKUSTIK ART KONTAKT, Lehbruckstr. 15, D-10245 Berlin, Tel/Fax: 0049 30-755 60 985,
Mobil: 0049 176-96 03 91 31, E-Mail: info@akustikartkontakt.de